

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1906**

343 (11.12.1906) Viertes Blatt

# Karlsruher Tagblatt.

Nr. 343. Viertes Blatt. Dienstag, den 11. Dezember

1906.

## Bekanntmachung.

Die Ausfolgung der Zinsscheinreihe III des Anlehens der Stadtgemeinde Karlsruhe von 1886 betreffend.

Zu den Schulverschreibungen obigen Anlehens werden für die Zeit vom 1. November 1906 bis dahin 1916 weitere Zinsscheine nebst Zinsscheinanweisungen ausgefolgt.

Die Inhaber fraglicher Schulverschreibungen können die neuen Zinsscheine gegen Rückgabe der mit der II. Zinsscheinreihe ausgegebenen Zinsscheinanweisungen von

**Montag, den 10. Dezember an**

sowohl bei der Stadtkasse Karlsruhe als auch durch Vermittelung  
des Bankhauses Veit L. Homburger in Karlsruhe,  
der Mitteldeutschen Kreditbank in Frankfurt a. M. und Berlin,  
des Bankhauses Delbrück Leo & Cie. in Berlin

beziehen.

Zu diesem Zwecke sind nach Litern und Nummern geordnete Verzeichnisse der betreffenden Schulverschreibungen einzureichen.

Die Zinsscheinbogen werden bei der Stadtkasse Karlsruhe während der festgesetzten Geschäftsstunden sofort nach Einlieferung der Zinsscheinanweisungen ausgefolgt.

Einsendungen durch die Post haben portofrei zu geschehen; die Rücksendung erfolgt in solchen Fällen auf Kosten des Einsenders unter voller Wertangabe, wenn nicht eine geringere Wertangabe ausdrücklich verlangt wird.

Ist eine Zinsscheinanweisung abhanden gekommen, so ist hiedon die Stadtkasse Karlsruhe unverzüglich unter Vorlage der betreffenden Schulverschreibung in Kenntnis zu setzen. In diesem Falle wird der neue Zinsscheinbogen an den Inhaber der Schulverschreibung verabfolgt.

Karlsruhe, den 7. Dezember 1906.

**Der Stadtrat.**

Siegrist.

Weiler.

## Kunstaussstellung.

### Kollektionen

von W. Volz, A. L. Schmitt, W. Lachenmeyer, A. Gebhard.

Es soll hiermit dem verehrlichen Publikum ein Einblick in unser Schaffen gegeben werden und Gelegenheit, aus direkter Hand preiswert zu kaufen: \*4.1.

**Westendstr. 65, parterre, Atelier Nr. 4.**

Eintritt frei.

Geöffnet täglich von 11—4 Uhr.

## Evang. Stadtmission Karlsruhe, Adlerstraße 23.

Dienstag, den 11. Dezember, abends 7 Uhr,

## Weihnachtsfeier

des Flißvereins der Stadtmission.

## Allgemeiner deutscher Sprachverein.

### Zweigverein Karlsruhe.

**Donnerstag, den 13. Dezember, 8 $\frac{1}{2}$  Uhr,**  
im grossen Rathssaale

## Jugendschriftenabend

unter gütiger Mitwirkung von Fräulein Genter, sowie von den Herren Heinzel und Soot von der hiesigen Hofbühne,  
eingeleitet durch Herrn Oberlehrer Fritz.

Alle Eltern, die vor der Wahl von Weihnachtsbüchern stehen, werden hierzu freundlichst eingeladen; auch sind in deren Begleitung Kinder reiferen Alters willkommen. — Zur Deckung der Unkosten wird für die Plätze der **vorderen Reihen** eine Gebühr von 1 Mk. erhoben (für Mitglieder des Vereins 50 Pfg.); Karten in Linck's Buchhandlung, Kaiserstrasse 94, und abends an der Kasse. Im übrigen ist der **Eintritt frei!**

## Öffentliche Versteigerung.

**Mittwoch, den 12. Dezember 1906,**  
nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Pfandlokal Steinstraße 23 im Auftrage des Herrn Konkursverwalters Burger hier die zur C. Trapp'schen Konkursmasse hier gehörigen Fahrnisse gegen bare Zahlung öffentlich versteigern, und zwar: 1 Bücher-schrank, 1 Herren- und 1 Damenschreibtisch, 1 Warenauswurf, Möbelborten und Verschiedenes.

Karlsruhe, den 10. Dezember 1906.

Frei, Gerichtsvollzieher.

## Zwangs-Versteigerung.

**Mittwoch, den 12. Dezember 1906,**  
nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Pfandlokal Steinstraße 23 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 3 neue Buffets, eine eichene Kredenze, Postkarten, Bilder, 1 Warenauswurf, 3 Ledentischen, 1 Waschkommode mit Spiegel, 1 Spiegel mit Pfeilerschrank, 1 rußbaumenen Tisch, 1 Bücherschrank, 1 Ausziehtisch (4 Einlagen), 1 Vorplankmöbel, seidene Tücher, Seidenband, Damenmühen, Damenhüte, Blumen, 6 Doppelglas-schränke, 3 Ledentische, 2 Spiegel, einen Kassenschrank, 1 Sekretär, 1 Chiffoniere, Seidenstoff, Federboas, Chiffon, Spitzen, Tülle, Putzborten und Verschiedenes.

Die im Pfandlokal zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können daselbst am Tage der Versteigerung eine halbe Stunde vor dem Beginn der Versteigerung besichtigt werden.

Karlsruhe, den 10. Dezember 1906.

Frei, Gerichtsvollzieher.

## Zwangs-Versteigerung.

**Mittwoch, den 12. Dezember 1906,**  
nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Steinstraße 23 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: ein neues, braunes Pianino, 1 großes Oelgemälde (gemalt von Rümhild), 1 neues Harmonium, 1 neues Notenschränkchen, ein Sofa, rot, 22 Stück wertvolle Blumenvasen, in Ton und Glasmalerei, sowie 3 Figuren (Gartenzwerge).

Die zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können eine halbe Stunde vor der Versteigerung im Pfandlokal besichtigt werden.

Karlsruhe, den 10. Dezember 1906.

Liede, Gerichtsvollzieher.

Daglanden.

**Zwangs-Versteigerung.**

Mittwoch, den 12. Dezember 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Daglanden, südliche Neue-Friedrichstraße, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 4 cbm Pappelholz und 34 qm fertiges Pitch-pine-Bodenholz.

Karlsruhe, den 10. Dezember 1906.

Krämer, Gerichtsvollzieher.

**Wohnungen zu vermieten.**

\* Bernhardtstraße 17, vis-à-vis der Bernhardskirche, ist eine geräumige, freundliche Wohnung von 5-6 Zimmern, Bad, Küche usw. und Anteil am Garten sofort oder auf 1. April 1907 zu vermieten. Näheres Bürgerstraße 6 im 2. Stock.

\* Girschstraße 3a ist im 3. Stock eine schöne Wohnung von 3-4 Zimmern, Alkoven, Veranda und Zubehör auf 1. April 1907 zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

— Lessingstraße 8 ist wegen Verziehung der 2. Stock von 4 Zimmern, Mansarde und Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock.

**Schöne 4 Zimmerwohnung**

mit allem Zubehör, Welzienstraße 29, part., ist auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Putzstraße 22, 2. Stock. \*5.1.

**4 Zimmer-Wohnung**

ist auf 1. März 1907 mit allem Zubehör (Parterre) in schönster Lage der Stadt zu vermieten. Näheres Welzienstraße 25 III im Hause selbst oder Werderstraße 7 im Bureau.

Ebenfalls ist eine

**2 Zimmer-Wohnung**

im 4. Stock an ruhige Leute per sofort abzugeben.

**Möblierte Wohnung,**

auf Wunsch mit eingerichteter Küche, billig zu vermieten. Näheres Marienstraße 32, eine Treppe hoch.

**Ein Mann,** zum Möbel aufbewahren geeignet, ist zu vermieten: Stefaniensstraße 34. \*2.1.

**Wohnungs-Gesuch.**

\* Bessere Beamtenfamilie mit einem erwachsenen Sohn sucht auf 1. April 1907 eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, 2. oder 3. Stock. Preis 480 bis 550 Mark. Lage: Südweststadt und Marktplatz bis Lessingstraße. Offerten unter Nr. 8198 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Wohnung gesucht.**

Gesucht wird auf 1. April 1907 eine Zweizimmerwohnung im Preise von 300 bis 400 M. Offerten unter Nr. 8191 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**4-5 Zimmerwohnung**

per 1. April von kleiner Familie zu mieten gesucht. Gest. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 8194 an das Kontor des Tagblattes erbeten. \*

**Wohnungs-Gesuch.**

Auf 1. April oder 1. Mai von einer kleinen Beamtenfamilie eine Wohnung von 3-5 Zimmern nebst Zubehör zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 8184 nebst genauer Preisangabe an das Kontor des Tagblattes erbeten. \*

**Wohnungs-Gesuch**

von 5-6 Zimmern, eine oder zwei Treppen hoch, im Zentrum der Stadt in der Preislage von 900 bis 1000 M. für kleine Familie. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 8182 an das Kontor des Tagblattes erbeten. \*

**Wohnung gesucht**

von 5-6 Zimmern von ruhiger Familie auf 1. April nächst der Hauptpost (Kaiserstraße, Karlstraße, Douglasstraße oder nur allernächste Nähe). Offerten mit Preisangabe unter Nr. 8175 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Wohnung gesucht**

auf 1. April 1907 von 6 Zimmern mit Bad und reichlichem Zubehör, am liebsten Nähe des Bahnhofes oder der Durlacher Allee. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 8196 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Möbl. Mansardenzimmer**

sofort zu vermieten. Näheres Marienstraße 32, 1 Treppe hoch.

**Zimmer zu vermieten.**

\* Zitzel 13, parterre, ist ein gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang für sofort oder auf 1. Januar zu vermieten.

— Fein möbliertes, großes, helles Zimmer mit Balkon und freier Aussicht auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Lessingstraße 74, 4. Stock links, nächst der Kriegstraße.

\* Ruppurrerstraße 12 sind im 2. Stock ein gut möbliertes Zimmer mit 2 Betten für 7-8 M. per Monat, desgleichen im 4. Stock ein gut möbliertes Zimmer für 5-6 M. per Monat zu vermieten. Zu erfragen parterre.

\*2.1. Ein schönes, möbliertes Mansardenzimmer mit geraden Wänden, im 3. Stock, ist an ein Fräulein, welches eine höhere Lehranstalt besucht, zu vermieten: Stefaniensstraße 34.

**Amalienstraße 6,**

nächst dem Erbgroßh. Palais, ist im 2. Stock ein freundliches, möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres parterre. \*

**Wohn- und Schlafzimmer,**

gut möbliert, ist in schöner Lage und ruhigem Hause auf sofort oder 1. Januar an einen besseren Herrn zu vermieten. Näheres Gartenstraße 36 a, parterre.

**10 000 Mark,**

II. Hypothek, von pünktlichem Zinszahler vom Selbstdarleher gesucht. Gest. Antrag: sind unter Nr. 8197 im Kontor des Tagblattes abzugeben. \*

**15 000 Mark** werden auf II. Hypothek auf ein Haus in der Nähe der Karl-Friedrichstraße auf 15. Februar 1907 zu 5% gesucht. Amtliche Schätzung 102 000 M. I. Hypothek 70 000 M. Kapitalisten belieben ihre Offerten unter Nr. 8180 im Kontor des Tagblattes einzureichen. \*2.1.

**5000 - 6000 Mark**

werden mit 10% Nachlaß zu 5% Zins und jährlicher Abzahlung auf ein gut rentables Eckhaus gesucht. Offerten von Selbstgebern unter Nr. 8195 an das Kontor des Tagblattes erbeten. \*

**150 Mark**

werden von einem Beamten aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 8187 an das Kontor des Tagblattes erbeten. \*

**Geübte Weißnäherin**

für Herrenhemden außer dem Hause sofort gesucht.

Gustav Oberst, Kaiserstraße 88.

**Mädchen-Gesuch.**

\* Ein fleißiges, kräftiges Mädchen für häusliche Arbeiten per sofort gesucht. Kochen nicht erforderlich. Näheres Amalienstraße 28 III.

**Gesucht**

wird sofort ein Mädchen, welches kochen kann: Wielandstraße 6, Wirtschaft. 3.1.

**Ein Mädchen**

wird für häusliche Arbeiten sofort zu kleiner Familie gesucht: Marienstraße 70 II. 2.1.

**Restaurationsköchin, Privat- und Hausmädchen**

bei hohem Lohn sofort gesucht durch Frau Bymowski-Kühlenthal, Bähringerstraße 72. \*

**M. Kellnerinnen,**

junge, nette, in gute Lokale hier und auswärts gesucht durch Frau Mayer, Walbhornstraße 44. \*

**F.** 1 junger Kellner,  
1 Hausbursche für Hotel,  
1 Buffetdame,  
1 Zimmermädchen

sofort gesucht.

Bureau C. Fuhr,

2.1.

Herrenstraße 9.

\*2.1. Gesucht per 1. Januar 1907 in ein Geschäft der Baubranche

**Lehner oder Kaufmann,**

vertraut mit dem Lohn- und Kalkulationswesen, Buchhaltung und Korrespondenz. Solche, welche im Ausmessen und im Aufstellen von Voranschlägen bewandert sind, erhalten den Vorzug. Offerten unter Nr. 8176 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Ein tüchtiger

**Wagenlackier**

und ein **Sandbursche** werden per sofort oder später gesucht: Marienstraße 13, parterre.

**Ein Fräulein**

aus guter Familie (tüchtige Verkäuferin), in der Papier- und Galanteriebranche kundig, sucht Stellung auf 1. Januar 1907. Gest. Offerten unter Nr. 8189 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Beschäftigungs-Gesuch.**

\* Eine junge Frau sucht Beschäftigung im Putzen und Waschen oder Monatsstelle, event. auch im Plätten und Stricken. Näheres Schützenstraße 22 im Hinterhaus.

**Reparaturen, Reinigen und Umändern**

von Herren- und Knaben-Kleidern, sowie von Damen-Mänteln und Jacken werden angenommen und pünktlich und billigst besorgt: Steinstraße 27 im 4. Stock.

**Verloren**

wurde am Samstag abend nach 9 Uhr von Gartenstraße 41 bis zur Hirschstraße ein Posten grün und blau kleintariertes **Wollstoff**. Abzugeben gegen Belohnung: Gartenstraße 41.

**Haus-Verkauf.**

\*4.1. In guter zukunftsicherer Geschäfts- und Vermietlage ist ein neues Haus mit Doppelwohnungen, vorzüglich für eine **Bäckerei** geeignet, aus erster Hand unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung 6000 M. Gest. Offerten unter Nr. 8188 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Großes Haus mit Gkladen**

ist billig zu verkaufen oder Laden mit Wohnung von 4 Zimmern, Bad, Speisekammer, 2 Mansarden, 2 Kellern etc., zu jedem Geschäft oder Bureau passend, **sofort** (event. auch Laden und Wohnung getrennt) zu vermieten. Offerten unter Nr. 8174 an das Kontor des Tagblattes erbeten. 3.1.

**Einfamilienhaus**

in prima Lage, tabellos gebaut und ausgestattet, zu verkaufen. Gest. Offerten unter Nr. 8185 an das Kontor des Tagblattes erbeten. \*3.1.

**Herrschaftshaus verkäuflich.**

\*4.1. Ein Herrschaftshaus, nahe der elektr. Bahn, 6 Zimmer etc. im Stock, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, ist aus erster Hand für 86 000 M. zu verkaufen. Miete 5000 M., I. Hypothek 46 000 M. zu 4%. Gest. Offerten von Selbstkäufern unter Nr. 8177 an das Kontor des Tagblattes erbeten. Agenten verbeten.

**Bäckerei-Verkauf.**

In der Nähe von Karlsruhe (Bahnhof) ist eine prima Bäckerei, 60-80 Mt. Tageseinnahme, wegen Krankheit unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. 8190 bittet man im Kontor des Tagblattes niederzulegen.

**Für Kapitalisten!**

Zu verkaufen per sofort oder 1. Juni 1907 mit Nachlaß und Bürgschaft:

gute 2. Hypothek zu 5% Mt. 12 000.—,  
gute 2. Hypothek zu 5% „ 10 000.—,  
Realkaufschilling zu 4 1/2% Zinsen „ 19 900.—,  
Realkaufschilling zu 5% „ „ 6 000.—,  
Offerten einzureichen

Villa Mayer,  
Wendstraße 2.

4.1.

[2]

**Zu verkaufen.**

\* Eine sehr gute **Violine** und **Zithern** sind zu verkaufen. Dasselbst wird auch gründl. **Unterricht** erteilt. Komme ins Haus. Adressen unter Nr. 8188 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

\* Eine bordeauxrote feine **Steyndecke** mit Wollfüllung, und eine neue, schöne **Kaffeemaschine** sind um billigen Preis zu verkaufen: Bähringerstraße 60 b, 4 Treppen hoch.

\* Ein schöner **Bisam-Duff**, als Weihnachts-geschenk passend, 1 großer **Herrn-Radmantel**, 1 sehr gut erhaltener **Frack** mit Weste und Cylinderhut, sowie verschiedene gebundene **Zeitschriften** sind billig abzugeben. Näheres Hirschstraße 35 a im 4. Stock links.

**Betten.**

43. Zwei französ. **Bettstellen** mit Röhren, Polstern und Matrasen, mit Wolle, sind per Stück zu 70 Mf. abzugeben, ebenso **prima Federbetten** von 30 Mf. an: **Möbelgeschäft Soffienstr. 85**. Rabattmarken werden abgegeben.

**Musikschrank,**

schwarz Mahagoni, hochfein, wegen Platzmangel preiswert zu verkaufen. Näheres Lessingstraße 70 im 1. Stock. \*2.1.

**Ein Kinderwagen**

und 1 **Kinderstuhl**, sehr gut erhalten, billigst zu verkaufen. Näheres im Kontor des Tagblattes. \*

Eine fast neue **Konzertzither** mit Schule ist zu verkaufen. Zu erfragen Ludwig-Wilhelmstraße 8, parterre. \*2.1.

\* Hochelegantes, schwer seidenes **Kleid**, f. gr. St. Fig., und eine gestickte **Weste** sind zu verkaufen: Nellenstraße 19, parterre rechts.

2.1. Zwei noch gut erhaltene **Jackettes**, für schlank und mittlere Fig. passend, sind zu verkaufen. Näheres Bähringerstraße 76, 2. Stock.

**Photo-Camera,**

gut erhalten, mit Hoch- und Queraufnahme zu verkaufen. Preis einschließlich sämtliches Material zur Fertigstellung der Bilder und **Stativ 25 Mf.** Anzusehen **Waldstraße 24 I.**

**Silberne Geräte,**

silberne, grosse, schöne **Jardiniären**, silberne und silbervergoldete **Brotkörbe**, silberne **Weinkrüge** und silberne **Fantasie-Stücke**, silberne **Bestecke**, alles 800/1000 gestempelt, hat als Gelegenheitskauf sehr billig abzugeben. **W. Krausbeck, Friedrichsplatz 9.**

Ein fast neues **Reißzeug** (Richter) und zwei **Reißbretter**, sowie ein **Küchenschaff** sind billig zu verkaufen. Zu erfragen Lachnerstraße 18 im Hinterhaus, erster Stock links.

**Hündchen,**

kleines, schwarzes, lebhaftes **Tierchen**, wird unentgeltlich an gute Leute oder einzelne Dame abgegeben: **Hirschstraße 75 III.**

\*3.1. Zwei junge **Fox-terriers** (männlich) billig abzugeben: Herrenstraße 27 IV. Ebenfalls werden **Socken** und **Stümpfe** gestrickt.

**Zu verschenken**

an arme Kranke zwei **Gummi-Bettstüpfeln**. Wo? ist im Kontor des Tagblattes zu erfragen. \*

\*2.1. Einige große, gut erhaltene **Petroleum-Lampen**, für Wirtschaft geeignet, werden zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 8192 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

\* **Gut erhaltener Herd** zu kaufen gesucht. Näheres Schillerstraße 7, parterre.

**Kaufe Hund**

billig, Rasse egal. Offerten unter Nr. 8186 an das Kontor des Tagblattes erbeten. [3]

**Rheinbackfische**

per **Pfund 25 Pfg.**

so lange **Vorrat**, auf dem

**Berderplatzmarkt** und auf dem **Soffienmarkt.**  
\* **L. Pfefferle.**



**Andachtsbuch für**

**Konfirmanden**  
und für das christliche Haus.

Nach dem Entwurf und im Auftrag

**I. K. H. der Grossherzogin**  
**Luise von Baden**

zum Teil aus Original-Beiträgen mehrerer hervorragenden Geistlichen zusammengestellt und bearbeitet durch

**Hofdiakonus Fischer.**

Preis: hübsch gebunden **M. 6.—.**

Dieses Buch hat den Zweck, den Konfirmanden und deren Familien häusliche Erbauung zu bieten in der Zeit des Konfirmanden-Unterrichts und der Konfirmation, aber auch über die letztere hinaus ins Leben ein Wegweiser zu werden.

**Karlsruhe. C. F. Müller'sche Hofbuch.**

(Aus der Karlsruher Zeitung.)

**Hofbericht.**

Karlsruhe, 10. Dezember.

Ihre Königlichen Hoheiten der **Grossherzog** und die **Grossherzogin** besuchten gestern vormittag den Gottesdienst in der **Schlosskirche**. Um 12 Uhr wohnten höchstselben der **Einsegnung** der Leiche des **Oberbürgermeisters Schnepf** in der **Friedhofkapelle** an. Zur **Mittagstafel** um 1 Uhr erschienen Ihre Königlichen Hoheiten der **Erbgrossherzog** und die **Erbgrossherzogin** sowie Ihre **Kaiserliche Hoheit** die **Prinzessin Wilhelm**. Heute vormittag von 10 Uhr an hörte Seine Königliche Hoheit der **Grossherzog** den Vortrag des **Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo** und von 11 Uhr an denjenigen des **Staatsministers Dr. Freiherrn von Dusch**.

Im Laufe des Nachmittags besuchten die **Grossherzoglichen Herrschaften** die **Kunstschule** sowie einige **Läden** und **Geschäftshäuser**, um **Weihnachtseinkäufe** zu machen. Abends 6 Uhr wird Seine Königliche Hoheit der **Grossherzog** den Vortrag des **Generaladjutanten Generals der Artillerie von Müller** entgegennehmen.

**Tagesanzeiger.**

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten ersehen.)

**Dienstag, den 11. Dezember:**

**Apollo-Theater.** Vorstellung, Anfang 8 Uhr.  
**Colosseum.** Vorstellung, Anfang 8 Uhr.  
**Hoftheater.** Gastspiel von **Ottile Wegger-Froisheim** und **A. Pennarini** vom Stadttheater in Hamburg. **Carmen.** Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.  
**Wallaferfeier** im kleinen Saal der Festhalle, abends 1/29 Uhr.

**Standesbuch-Auszüge.**

**Geburten:**

- 3. Dez. **Martha**, Vater **Karl Wolf**, **Blechnen**.
- 7. " **Anna Maria**, Vater **Franz Wagner**, **Schlosser**.
- 8. " **Therese Susanna Hildegard**, Vater **Karl Heidenreich**, **Kaufmann**.
- 8. " **Martha**, Vater **Heinrich Dolbinger**, **Bierführer**.
- 8. " **Emil**, Vater **Emil Biegler**, **Eisenbahn-Hilfskassierer**.
- 9. " **Richard**, Vater **Richard Weiss**, **Vader**.

**Todesfälle:**

- 7. Dez. **Gustav Bertsch**, **Mechanikerlehrling**, alt 16 Jahre, Vater **Philipp Bertsch**, **Schmied**.
- 7. " **Friedrich Stuj**, **Landwirt**, ein **Chemann**, alt 58 Jahre.
- 8. " **Hermann**, alt 8 Monate 27 Tage, Vater **Friedrich Luppke**, **Vader**.
- 8. " **Peter Profius**, **Schneider**, ein **Chemann**, alt 42 Jahre.
- 9. " **Auguste Hoffmann**, alt 88 Jahre, **Ehefrau** des **Beichtmeisters Ernst Hoffmann**.
- 9. " **Anna Steiner**, **Kleidermacherin**, ledig, alt 45 Jahre.
- 9. " **Johanna Morlok**, alt 58 Jahre, **Ehefrau** des **Stationskontrolleurs Wilhelm Morlok**.
- 10. " **Lina**, alt 2 Jahre, Vater **Julius Auerbach**, **Schlosser**.
- 10. " **Karl Kappler**, **Tagelöhner**, ein **Witwer**, alt 78 Jahre.

**Beerdigungszeit**

- und **Tranerhaus** erwachsener **Verstorbenen**.
- Dienstag, den 11. Dezember 1906.**
- 10 1/2 Uhr, **Maria Belling**, ledig, **Feuerbestattung** (von **Nordrach**).
- 10 1/2 Uhr, **Karl Kappler**, **Tagelöhner** (**Durlacherstraße 13 III**).
- 2 Uhr, **Anna Steiner**, ledig, **Kleidermacherin** (**Leopoldstraße 33 II**).
- 2 1/2 Uhr, **Gottlieb Dönig**, **Schloßnerwalters** **Ehefrau** (**Durlacher Allee 20 II**).
- 3 Uhr, **Johanna Morlok**, **Stationskontrolleurs** **Ehefrau**, **Feuerbestattung** (**Kaiser-Allee 3 II**).

**Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.**

(Mitgeteilt durch den Generalvertreter **Fr. Kern**, **Karl-Friedrichstr. 22**, **Ecke Erbprinzenstr.**, **Karlsruhe**.)  
**Angelommen** am 6. Dezember „**Erlangen**“ in **Dania**; am 7. Dezember „**Oldenburg**“ in **Bremerhaven**; „**Prinz Heinrich**“ in **Neapel**; „**Gera**“ in **Bremerhaven**; am 8. Dezember „**Prinz Eitel Friedrich**“ in **Shanghai**; „**Seydlitz**“ in **Colombo**; „**Noon**“ in **Aden**; am 9. Dezember „**Wittkeind**“ in **Bremerhaven**; „**Main**“ in **Bremerhaven**; „**Birgburg**“ in **Bremerhaven**; „**Rhein**“ in **New-York**; „**Rthen**“ in **Aden**; „**Bilow**“ in **Galveston**.  
**Passiert** am 6. Dezember „**Gera**“ **Blissingen**; am 7. Dezember „**Wittkeind**“ **St. Catharines Point**; „**Prinzess Irene**“ **Norren**; „**Main**“ **Ljard**; am 8. Dezember „**Main**“ **Castbourne**; am 9. Dezember „**Friedrich der Große**“ **Dover**.  
**Abgegangen** am 6. Dezember „**König Albert**“ von **Genua**; „**Wittenberg**“ von **Funchal**; „**Prinz Heinrich**“ von **Genua**; am 7. Dezember „**Schleswig**“ von **Neapel**; „**Prinzess Alice**“ von **Gibraltar**; „**Birgburg**“ von **Antwerpen**; „**Großer Kurfürst**“ von **Sydney**; am 8. Dezember „**Königin Luise**“ von **New-York**; „**König Albert**“ von **Neapel**; am 9. Dezember „**Borkum**“ von **Diogo**; „**Prinz-Regent Luitpold**“ von **Diogo**; „**Hohenollern**“ von **Neapel**; „**Stuttgart**“ von **Funchal**; „**Nachen**“ von **Oporto**; am 10. Dezember „**Prinz Eitel Friedrich**“ von **Shanghai**.

**Termin-Kalender für Versteigerungen.**

- Dienstag, den 11. Dezember.**
- 9 u. 2 Uhr: **G. Suggenheim**, **Auktionator**, **Große Puhwaren-Versteigerung** **Markgrafenstr. 33**.
- 10 Uhr: **Proviandamt Karlsruhe**, **Versteigerung** div. **abgängiger Sachen** auf dem **Dose** des **Proviandamts** **Kriegstraße 116**.
- 2 Uhr: **S. Fischmann**, **Auktionator**, **Pfänder-Versteigerung** im **Auktionslokal Bähringerstraße 29**.
- 2 Uhr: **Zink**, **Gerichtsvollzieher**, **Öffentliche Versteigerung** im **Pfandlokal Steinstraße 23**.
- 2 Uhr: **Zink**, **Gerichtsvollzieher**, **Freiwillige Versteigerung** im **Pfandlokal Steinstraße 23**.
- 2 Uhr: **Zink**, **Gerichtsvollzieher**, **Zwangs-Versteigerung** im **Pfandlokal Steinstraße 23**.
- 2 Uhr: **Jos. Fischmann jr.**, **Auktionator**, **Versteigerung** **Steinstraße 23**, **rechter Seitenbau**.
- 2 Uhr: **Berwart**, **Gerichtsvollzieher**, **Zwangs-Versteigerung** im **Pfandlokal Steinstraße 23**.

Die Beisetzungsfeier für Oberbürgermeister Schuehler.

# Karlsruhe, den 10. Dezember 1906.
Trotz des schlechten Wetters, das der Sonntag brachte, hatte sich gestern mittag um 12 Uhr eine unübersehbare Trauerversammlung auf dem Friedhofe eingefunden, um dem verstorbenen Oberbürgermeister Schuehler die letzte Ehre zu erweisen.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluss hat Herr Oberbürgermeister Karl Schuehler den langen, harten Leidenkampf ausgekämpft. Die allgewaltige Hand des Todes hat ihn berührt und seinem arbeitsreichen Leben ein Ende gesetzt.
Niederbeugt von tiefer Trauer stehen Gattin und Kinder am Sarge ihres geliebten Gatten und Vaters, und mit ihnen trauern in aufrichtigster Teilnahme die Einwohner der Residenzstadt Karlsruhe und die Freunde des Dahingegangenen von nah und fern.

Nach einem Gebet sang der „Niederkrantz“ „Süß und ruhig ist dein Schlummer“, worauf sich der Zug zum Grabe ordnete, an der Spitze die Musik des Leib-Grenadier-Regiments, die den Chopinschen Trauermarsch spielte.
Dann folgte der ungeheuer lange Zug der Leidtragenden und bewegte sich durch das Spalier der etwa 70 Vereine, die längs des Weges mit umflorten Fahnen Aufstellung genommen hatten, nach dem südöstlichen Teile des Friedhofes, wo der Verbliebene seine letzte Ruhe findet.

ganze Persönlichkeit einsetzte, daß er die reichen Kräfte seines schöpferischen Geistes und seines gestählten Charakters nicht für sich verbrauchte, sondern ganz in den Dienst der allgemeinen Wohlfahrt stellte, daß er kein anderes Ziel und keine andere Aufgabe sich stellte, als rastlos zu arbeiten und, wenn es galt, auch mit kühnem Mute zu kämpfen für das Wohl des Vaterlandes und für das Gedeihen des ihm anvertrauten Gemeinwehens.
Hierin liegt das Geheimnis seiner staunenswerten Erfolge; dies ist auch die Grundlage des allgemeinen Vertrauens, das er genoß, und das ist neben dem Zauber seiner einzigartigen, überlegenen und fesselnden Persönlichkeit auch die Quelle der Hochachtung, Verehrung und Dankbarkeit, die ihm in so überreichem Maße aus allen Kreisen, vom erhabenen Fürsten des Landes bis zum einfachen Arbeitmann entgegenströmte.

Der Obmann des geschäftsleitenden Vorstandes der Stadtverordneten, Dr. Goldschmidt, sprach folgende Worte: „Was sterblich an unserem dahingegangenen Stadtoberhaupt war, ist in die Gruft gesenkt. Aber Walten und Wirken eines hochstrebenden Mannes vergehen mit dem letzten Atemzuge nicht. Seine Taten leben fort, sie leben in dem Gedächtnis kommender Geschlechter und wirken in ihren Folgen weiter, wenn auch in wechselndem Fluß der Verhältnisse Neues an Stelle des Alten treten muß.“

Namens der städtischen Beamten legte einen Kranz nieder Gassdirektor Reichert, es folgten der Vertreter der Freiburger „Teutonia“ und der Vereinigung alter Herren der Karlsruher Burschenschaften.
Einen warmempfundener Nachruf widmete im Auftrage der Städte der Städteordnung Oberbürgermeister Beckmann dem Verstorbenen, der in treuer Freundschaft mit seinen Kollegen verbunden gewesen.
Verstummt sei der Mund, der unjähliche Male glänzend Zeugnis gegeben von dem Verstand und seiner umfassenden Bildung und Begabung, von seiner Klugheit in Rat; gelähmt ist die starke Hand, mit der er die Stadt gelenkt und gekämpft für eine gesunde Entwicklung des Städtetums und die Unabhängigkeit der Gemeindeverwaltung.
Geradheit und Wahrheit war der Grundzug seines Charakters. Sein politisches Denken war ein freies, freies und doch maßvolles, mit Vorurteilslosigkeit übte er jene echte Toleranz in politischen Dingen, die auch den Gegner entwarf. Weiter legten Kränze nieder: Bürgermeister Weich namens der mittleren Städte, Geh. Kommerzienrat Kelle namens der Handelskammer, Vertreter der Arbeiter des städtischen Hoch- und Tiefbauamtes, des Landesverbandes der städtischen Beamten, des Lehrerkollegiums der Gewerbeschule, der vereinigten Turnvereine, der kaufmännischen Fortbildungsschulen, der freiwilligen Feuerwehr, des badischen Militärvereinsverbandes, des Raftatter Lyzeums, der vereinigten Männergesangsvereine, des Karlsruher „Niederkranzes“, der „Niederhalle“, der Technischen Hochschule, des Korporationsverbandes der Studierenden, des Vereins der bildenden Künste, des Konservatoriums für Musik, der Karlsruher „Teutonia“, der freien Vereinigung der heimatischen Kunst, des badischen Kunstgewerbevereins, der Lehrerschaft der städtischen Volksschulen, der Schüßengesellschaft, des Arbeiterbildungsvereins, der Bürgergesellschaft der Südstadt, der Sektion des Schwarzwaldvereins, des Karlsruher „Wingolf“, der hiesigen Schreinermeistervereinigung, des Gesangs-

vereins „Concordia“, der städtischen Straßenbahner, des Gesangsvereins Maschinenbauer, des Gewerbevereins und des „Salamander“. Die Feierlichkeit war gegen 2 Uhr beendet und die Trauerversammlung schied von dem Grabe eines verdienstreichen und hervorragenden Mannes!

An Beileidskundgebungen aus Anlaß des Ablebens des Herrn Oberbürgermeisters Schuehler sind dem Stadtrat weiter zugegangen:
von Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm,
von der Königl. Preussischen Gesandtschaft, vom Badischen Militärvereinsverband, von der Großh. Akademie der bildenden Künste, vom Volksschulrektorat namens des Lehrerkollegiums, von Herrn Geh. Oberregierungsrat Rufina, zugleich namens der Landesversicherungsanstalt Baden, von dem Herrn Präsidenten des Großh. Landgerichts hier namens des Letzteren.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 10. Dezember früh:
Lugano wolkenlos 5°, Biarritz bedeckt 11°, Nizza wolfig 4°, Triest Regen 4°, Florenz Regen 5°, Rom bedeckt 11°, Cagliari Regen 10°, Brindisi wolfig 12°.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydr. vom 10. Dezember 1906.
Die tiefe Depression, die vorgestern bei den Lofoten erschienen war, hat am Vortag ihren Wirkungsbereich südwärts ausgedehnt, so daß trübes Wetter mit Regen- und Schneefällen eingetreten ist, das auch am heutigen Tag, an dem die Depression nach Finnland weitergezogen ist, noch anhält. Hoher Druck lagert nunmehr im Westen der britischen Inseln. Bemerktes und rauhes Wetter, vorerst noch mit Niederschlägen, ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Dezember, Barometer mm, Temperatur in C., Wind, Feuchtigkeit, Wind, Himmel. Rows for 8. Dec. 9u., 9. Dec. 7u., 9. Dec. 2u., 9. Dec. 9u., 10. Dec. 7u., 10. Dec. 2u.

Höchste Temperatur am 8. Dez.: +0,0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: -1,2. Niederschlagsmenge des 8.: 0,0 mm.

Höchste Temperatur am 9. Dez.: 1,8; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 0,4. Niederschlagsmenge des 9.: 5,3 mm.

Wasserstand des Rheins vom 10. Dez. früh:
Schutterinsel 126, gefallen 7; Rehl 174, gefallen 6; Maxau 320, gefallen 7; Mannheim 263, gefallen 17 cm.

Fremde

übernachteten vom 8. bis 9. Dezember.
Alte Post. Leibling, Kfm. v. Schmalfelden. Oberb. Lehrer v. Berlin. Bloch, Kaufm. v. Frankfurt. Hofler, Ing. v. Mannheim. Mielke, Postverwalter v. Ostrach. Reumann, Kaufm. v. Kaiserlautern. Becker, Forstland. v. Sulzbürg.
Bayerischer Hof. Karle, Mont. v. Zell. Manhardt u. Bausch, Lokomotivführer v. Konstanz.
Bratwurstdöckle. Steffens, Kfm. v. Brandenburg. Oppenheimer, Kaufm. v. Frankfurt. Stern, Kaufm. v. Darmstadt. Durlacher, Kfm. v. Forst. Gessle, Hauptlehrer v. Raunmünzsch. Schenk, Holzhandler v. Blisch. Frau Seelich, Priv. v. Frankfurt. Anslinger, Mechan. v. Gensloben. Bohl, Goldschmied m. Frau v. Düsseldorf. Kunzmann, Mechan. v. Säckingen.
Darmstädter Hof. Dr. Fall v. Bern.
Drei Könige. R. u. K. Apanonier, Stud. von Barsowic. Trill, Kaminsfeger v. Weinheim. Gohia, Kfm. v. Breslau. Albach, Kfm. v. Frankfurt.
Erbrprinz. Dr. Krahmer, Generalagent v. Berlin. Nagel, Fabr. m. Fr. Köster v. Birnasens. Rohe, Kfm. v. Wiesbaden. Schindel, Kfm. v. Berlin. Frau Grüneberg, Priv. v. Götta. Kuschel, Hauptm. m. Frau v. Wiesbaden. v. Ostrowitz, Major m. Frau v. Berlin. Dr. Denker, Priv. m. Frau v. Berlin. Reubell, Kfm. v. Mannheim. Michael, Kfm. v. Hamburg. Mainz, Bankier v. Halle. Frau Mainz, Privat. v. Frankfurt. Mainz, Kfm. v. Hamburg. Dr. Gelfenberger, Bürgermeister m. Fam. v. Schlettstadt. Goldberg, Kfm. m. Frau v. Frankfurt. Fall, Arzt v. Gendoe. Galler, Kfm. v. Zürich. Ulrich, Buchhändler v. Berlin. Benfemann, Priv. v. London. Martin, Ing. v. Steddein.



# Telegraphische Kursberichte.

10. Dezember 1906.

Kfm. v. Mannheim. Portels, Kunstmaler v. Bernau.  
 Frl. Siefert v. Freilburg.  
**Hotel National.** Chaftanier, Kaufm. v. Nagen.  
 v. Jantwitsch, Priv. v. München. Freydt, Kaufm. v.  
 Straßburg. Schiller u. Zahn, Kf. v. Leipzig. Matt,  
 Bürgermeister v. Herrschried. Frl. Burdard v. Baden.  
 Hemmerdinger, Kfm. v. Mühlhausen. Müller, Kfm. v.  
 Remmingen. Fischendorf, Kfm. v. Cöln. Epies, Kfm.  
 v. Düsseldorf. Wolf u. Rohr, Kf. u. Saral, Archt.  
 v. Mannheim. Kenz, Kaufm. v. Straßburg. Jugle,  
 Kfm. v. Reutlingen. Rosenlöcher, Kaufm. v. Coburg.  
 Kaspar, Kaufm. v. Reg. J. u. K. Jakob, Kauf. v.  
 Neudenu.  
**Hotel Rowak.** Koch, Hotelier m. Frau v. Lieben-  
 jell. Rieple, Bahnwart v. Reilsingen. Stein, Kaufm.  
 m. Frau v. Frankfurt. Geim, Bahnbediensteter von  
 Basel. Blum, Bahnbediensteter v. Dettingen. Gisele,  
 Sekr. v. München.  
**Hotel Sonne.** Ball v. Gft. Gebr. Feibelmann  
 v. Mühlheim. Stern, Kfm. v. Gernebach. Camel, Kfm.  
 v. Neufreistett. Frl. Weimann, Priv. von Freiburg.  
 A. u. C. Abraham v. Nürnberg.  
**Hotel Taunhäuser.** S. u. G. Müller, Kauf.,  
 u. Borst, Buchhdl. v. Freiburg. Artzt, Weingutbesitzer,  
 u. Fischer, Steuerkommissär v. Neustadt. Meister, Pho-  
 tograph v. Eggenstein. Michael, Kaufm. von Dresden.  
 Netter, Kaufm. v. B. Baden. Kauschel, Kapellmstr. v.  
 Baldenburg. Lambert, Priv. m. Fam. v. Paris. Letter,  
 Priv. v. Saarbrücken.  
**Hotel Viktoria.** Fretfrau v. Imhoff, Rentiere v.  
 Berlin. Weilandt, Kfm. v. Nürnberg. Siller, Hauptm.  
 v. Germersheim. Raumann, Referendar v. Hannover.  
 Dr. Gäbner, Ing. m. Frau, Warburg. Hübsch u. Meyer,  
 Kauf. v. Berlin. Mannert, Hauptm. v. Germersheim.  
 Grlemann, Fabr. v. Coblenz. Kaiser m. Frau, Wendel-  
 sohn u. Kraemer, Kauf. v. Frankfurt. Brill, Fabr. v.  
 Rilslein. Reinhardt, Priv. v. Darmstadt. Landborg,  
 Betr. Dir. v. Ede (Schweden). Rarr, Kfm. v. Straß-  
 burg. Bauröf, Kfm. v. Altona. Schroeder, Priv. m.  
 Tochter v. Godesberg. Höhle, Kfm. v. Stuttgart. Vo-  
 tusharoff, Ing. v. Sofia. Dreifuß, Kfm. v. München.  
 Dr. Alfelir, Oberbürgermeister v. Fahr. Fischer, Stadt-  
 baumeister v. Rheid. Reich, Kaufm. v. Leipzig. Fall,  
 Kfm. v. Kaiserlautern. Lindau, Kfm. v. Magdeburg.  
**König von Preußen.** Frl. Bergweiler v. Stutt-  
 gart. Blauenstein, Musiker v. Basel.  
**König von Württemberg.** Frl. Pfeiffer von  
 Germersheim. Frl. Meß von Bruchsal. Almenbinger,  
 Kaufm. v. Rheinhelm. Grisinger u. Eßlern, Kf. von  
 Bruchsal. Schmidt, Aktuar v. Mannheim. Entemann,  
 Kfm. v. Mannheim.  
**Nassauer Hof.** Salomon, Kfm. v. Cöln.  
**Rußbaum.** Scheer, Schaffner v. Haltungen. Wollen,  
 Schaffner v. Waldshut. Wäder, Obmann v. Niedöfingen.  
 Zunkeller, Schaffner v. Basel. Amann, Schlosser von  
 Lindau. Jatsch, Schlosser v. Kaiserlautern. Ruth,  
 Händler m. Frau v. Karlsruhe. Brenner, Reimund,  
 Bettit, Fritz u. Fleischer, Musiker v. Basel. Scherzinger,  
 Händler v. Neuhansen. Hammel, Wäder v. Fulda.  
**Park-Hotel.** Baschang, Drogist v. Freistett. Arndt,  
 Kfm. v. Augsburg. Wolf, Kfm. v. Worms. Sonnen-  
 mann, Kfm. v. Düsseldorf. Harffen, Musiker m. Frau  
 v. Heidelberg. Gaul, Kfm. v. St. Johann.  
**Prinz Max.** Steiger u. Tadsen, Kf. v. Freiburg.  
 Schwarz, Kfm. v. Todtnau. Pfeifer, Kaufm. v. Heil-  
 bronn. Walz, Kfm. v. Freudenstadt. Stiegler, Kfm. v.  
 Straßburg.  
**Reichspost.** Schmitzer, Zuschneider v. Dschag.  
 Hurst, Friseur v. Offenburg. Heilmann, Dienstrecht v.  
 Bruchsal. Krust, Hotelbdiener v. Weinsberg. Herapelli,  
 Händler a. Erol. Beroni, Händler v. Pforzheim.  
 Gutesberger, Portier v. Freudenstadt. Spalt, Zimmer-  
 mann v. Pforzheim. Bühler, Hotelbdiener v. Erosingen.  
 Kattinger, Hotelbdiener v. Geyren. Hägeli, Hotelbdiener  
 v. Stuttgart.  
**Rose.** Meisinger, Kfm. v. Badenweiler. Graf, Zim-  
 mermeister, u. Kögger, Privat. v. Konstanz. Gibbon,  
 Kaufm. v. Gorb. Zhytinski, Priv. m. Mutter v. Cöln.  
 Schmidt, Archt. v. Kaiserlautern.  
**Notes Haus.** Stoz, Fortskandidat v. Sulzburg.  
 Sander, Fabr. v. Speyer. Wächter, Priv. v. Heidelberg.  
 Gerwinus, Opersänger m. Frau v. Straßburg.  
**Schloß-Hotel.** Koch, Kfm. m. Frau v. Frankfurt.  
**Schwarzer Adler.** Breisfentanz, Bautechniker v.  
 Stuttgart. Frl. Moos, Priv. v. Weierheim.  
**Wiener Hof.** Balzer, Kaufm. von Andernach.  
 Wienants u. Müller, Stud. v. Berlin. Frau Peter,  
 Priv. v. Ludwigshafen.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt bei über  
**Helen Keller's** zwei Bücher durch die „Ge-  
 schichte meines Lebens“, gebunden M. 6.50,  
 jetzt in 24. Auflage erschienen, ist die blinde und  
 taubstumme Amerikanerin weit über ihr Vaterland  
 hinaus bekannt geworden. „Optimismus“. Ein  
 Glaubensbekenntnis, 11. Aufl. 1 M., soll, so schreibt  
 Helen Keller, ihren deutschen Freunden „nur der  
 Ausdruck des innigen Glaubens“ sein, „baraus ich  
 Trost schöpfe“. Beide Bücher werden angelegent-  
 lich zu Weihnachtsgeschenken empfohlen.

**New-York.**

Atehis-Topoka	---
Canada Pacific	---
Chicago Milw.	---
Denver	---
Louisv. Nashv.	---
New-York Erie	---
Central	---
North Pacific	---
Southern Pacific	---
Silber	---
Steel Comm.	---
Prefer.	---

**Wien (Vorbörse).**

Kredittaction	696.50
Staatsbahn	683.75
Lombarden	179.75
Marknoten	117.63
Ungar. Goldrente	114.50
Kronenrente	95.95
Oesterr. Papierrente	99.30
Silberrente	99.20
Länderbank	462.50
Goldagio	---

Tendenz: fest.

**London (Anfang).**

Debeers	21 1/4
Chartered	1 5/8
Goldfield	3 3/8
Randmines	5 7/8
Eastrand	3 7/8
Chicago Milw.	189.---
Denver Prefer.	89.---
Atehis. Prefer.	106.---
Louisv. Nashv.	150 1/2
Union Pacific	191 1/2
Atehis. Comm.	107 3/8
Steel Comm.	50 7/8
Prefer.	108 1/4

### Frankfurt (Mittags-Börse).

(Schluss.)

4 1/2% Baden 1901	---
3 1/2% " abgest.	97.30
3 1/2% " j. Mark	97.30
3 1/2% " 1872/94	97.40
3 1/2% " 900	97.40
3 1/2% " 1902	97.40
3 1/2% " 1904	97.55
3 1/2% " 1896	96.50
4% Griechen	52.20
5% Argentinier abg.	89.40
5% Chinesen 1896	101.70
4 1/2% " 1898	96.70
5% Mexicaner	101.20
5% " I.-III.	99.60
3% " "	67.---
4% Russen v. 1902	78.65
4 1/2% Russ. Anl. 1905	90.50
Türkenlose	144.20
Türken 1903	94.30
Comm.-Disconto-Bank	121.---
Bad. Zuckerfabrik	112.---
Gritzner	226.---
Karler. Maschinenfabr.	216.---
Edison	216.90
Schuckert	121.---
Nordd. Lloyd	131.70
Packetfahrt	159.90

**Berlin (Nachbörse).**

Kredittaction	218.20
Berliner Handelsges.	174.40
Deutsche Bank	242.50
Disconto-Commandit	186.10
Dresdener Bank	158.50
Baltimore u. Ohio shares	120.90
Bochumer	243.90
Dortmunder C	85.---
Laurahütte	246.90
Gelsenkirchener	228.70
Harpener	214.30
Sinner	252.---

Tendenz: zieml. fest.

**Paris (Schluss).**

3% Rente	96.07
4% Italiener	103.50

**Berlin (Anfang).**

Kredittaction	218.70
Disconto-Commandit	186.10
Deutsche Bank	242.50
Dresdener Bank	158.50
Berliner Handelsges.	174.20
Darmstädter Bank	140.10
Comm.-Disconto-Bank	121.10
Bochumer	243.90
Laurahütte	---
Harpener	214.50
Dortmunder C	85.30
Baltimore u. Ohio shares	121.10

Tendenz: fest.

**Paris (Anfang).**

3% Rente	96.10
4% Italiener	---
4% Spanier	94.60
Türken (unifz.)	94.27
Türkenlose	149.50
Ottoman	679.---
Rio Tinto	2016.---

**Frankfurt (Anfang).**

Kredittaction	218.70
Disconto-Commandit	186.---
Dresdener Bank	158.40
Staatsbahn	146.50
Lombarden	35.80
Gotthardbahn	---
Berliner Handelsges.	---

Tendenz: fest.

**Karlsruher Stadtanleihen:**

3 1/2% v. 1902 unkl. bis 1907	95.50 fl.
3 1/2% v. 1903 unkl. bis 1908	---
3% von 1886	90.80 fl.
3% von 1889	---
3% von 1896	---
3% von 1897	87.50 fl.

**Frankfurt (Nachbörse).**

Kredittaction	218.20
Disconto-Commandit	185.60
Deutsche Bank	240.20
Dresdener Bank	158.90
Staatsbahn	146.50
Lombarden	35.80

Tendenz: fest.

**Berlin (Schluss).**

3 1/2% Reichs-Anleihe	98.20
3 1/2% " "	---
3% " "	87.20 fl.
3 1/2% Preuss. Consols	98.20
3% " "	87.20 fl.
4% Baden	102.60 fl.
3 1/2% Baden abg.	97.40 fl.
3 1/2% bad. Anleihe 1904	97.40 fl.
Kredittaction	218.40

**Frankfurt (Mittags-Börse).**

Wechsel Amsterdam	169.08
" London	204.80
" Paris	81.15
" Wien	84.916
" Italien	81.175
" Antw.-Brüssel	80.925
Privatdiscont.	5 7/16
Napoleons	16.28
3% Reichs-Anleihe	87.15
3 1/2% " "	98.20
3 1/2% Preussen	98.20
5% Italiener	102.80
4 1/2% Portugiesen	69.60
4% innere Russen	77.20
4% Serben	88.10
4% Spanier	95.60
Oesterr. Goldrente	100.---
" Silberrente	100.30
Ungar. Goldrente	96.35
" Kronenrente	97.75
Argentinier	---
5% Southern	---
5% Bulgarer	98.---
Disconto-Commandit	186.---
Darmstädter Bank	140.20
Schaaffh. Bank	158.---
Deutsche	242.40
Dresdener	158.90
Badische	134.30
Rhein. Kreditbank	143.20
" Hypoth.-Bank	196.---
Pfälz. Hypoth.-Bank	196.80
Länderbank	116.50
Wiener Bankv.	144.40
Bank Ottoman	135.---
Harpener	214.20
Gelsenkirchener	228.20
Laurahütte	246.---
Bochumer	243.90
Spinnerei Eßlingen	103.20 fl.

Tendenz: fest.

Disconto-Commandit	186.20
Dresdener Bank	158.70
Nationalbank	131.---
Comm.-Disconto-Bank	121.60
Staatsbahn	146.20
Bochumer	243.70
Dortmunder C	85.---
Laurahütte	246.60
Gelsenkirchener	228.50
Harpener	214.20
Hörder Bergw.-Actien	208.---
Dynamit	172.40
Canada	196.---
Allg. Elektr.-Gesellsch.	216.90
Südd. Immo.-Act.-G.	109.60
Schuckert	120.30
Westeregeln	233.10
Köln-Rottweil	273.---
Deutsche Waffen- und Munitions-Fabr.	299.60
Gritzner	226.50
Pest. Ung. Commercial-Bk.-Pfdr. Ser. 2 u. 3	96.75
Pest. Ung. Commercial-Bk. Comm.-Obligat. Serie 2	97.50
Ung. Lokaleisenbahn-Obligations Serie 1	96.---
4 1/2% Russ. Anl. 1905	90.60
4 1/2% Japaner	93.70
Privatdiscont.	5 7/8%

**Frankfurt (Abendbörse).**

Kredittaction	218.25
Disconto-Commandit	185.90
Dresdener Bank	158.50
Deutsche Bank	242.30
Staatsbahn	146.40
Lombarden	35.80
Bochumer	243.65
Gelsenkirchener	228.80
Harpener	214.25
Laurahütte	246.50
Hibernia	---
Italiener	---
Portugiesen	---
Mexicaner	---

Tendenz: behauptet.

Druck und Verlag der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchhandlung, redigiert unter Verantwortlichkeit von Ludwig Niegel in Karlsruhe.

## Ein neues Buch von Selen Keller

**Optimismus** Ein Glaubensbekenntnis. Von Selen Keller. Klein-Oktav, geb. M. 1.-

10 Auflagen innerhalb 6 Monaten

Selen Kellers „Glaubensbekenntnis“, das Dokument ihrer optimistischen Lebensauffassung, in der Verfasserin charakteristischer, packender Darstellungsweise doppelt überzeugend wirkend, wird einen freudigen Widerhall in allen jenen Menschenherzen finden, die dem tödlichen Pessimismus noch nicht ganz verfallen sind, denen der Glaube an den endlichen Sieg des Guten in der Welt noch nicht völlig genommen ist. Sie alle werden glücklich sein mit der „unglücklichen“, aber doch unsagbar glücklichen Selen Keller.

**Pfarrer Rade, „Christl. Welt“:** „Man sollte sich die Massenverbreitung des Büchleins anlegen sein lassen. Allen Leidenden, Angefochtenen, Unzufriedenen sollte man es in die Hände legen. Jeder tröstende Freund, jeder Seelsorger sollte sich mit dem Büchlein bewaffnen und damit tapfer gegen die Geister der Schwermut kämpfen, die doch ein so großes Reich haben. Predigten soll man darüber.“

### Widmung.

An Meine Deutschen Freunde.

Dies Büchlein macht  
keinen Anspruch auf  
philosophische Darstellung.  
Wie sollte ich mich  
erklären im Himath-  
lands der Philosophie  
als Philosoph aufzutre-  
ten! Mein Schicksal  
ist nun ein Ausbruch  
des 1777igen Glaubens  
daraus ich Trost schöpfe  
Wintham  
Selen Keller  
Jan. 16, 1906.

St. Petersburger Hg.: „Wie ein Sonnenstrahl aus tieferer Finsternis ist das Glaubensbekenntnis der taubstummen und blinden Selen Keller. ... Als solches ist es psychologisch von großem Interesse und dazu geeignet, diesen Trost und frischen Lebensmut einzubringen.“

Schwäb. Merkur: „S. K.'s Lieberbrot über die Geschichte der Menschheit, ihr Wissen von den philosophischen Systemen, ihre Vereinfachung, ihre Zurückverfolgung, ihre Sprachgewalt sind wahrhaft erhellend. Wer sich in das von tieferer Welt der Menschheit durchwärmte Büchlein versetzt hat, dem wird S. K. mehr als eine interessante Erscheinung, dem wird sie eine Führerin sein können.“

### Bestellzettel.

Von E. Rundi, Buchhandlung, Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 124 a, bestelle ich:

1 Selen Keller, Die Geschichte meines Lebens. Groß. M. 5.50  
1 — — — — — In Leinwandband M. 6.50  
1 — — — — — In Halbfranzband M. 7.50  
1 — — — — — Optimismus, Ein Glaubensbekenntnis M. 1.-  
(Verlag von Robert Eus, Stuttgart.)

Ort und Adresse: Name (gefl. recht deutlich):

Das Rückgeleitliche bitte zu streichen.

Bitte auszuscheiden!

## Memoirenbibliothek

Verlag von Robert Eus in Stuttgart.

Die Selbstbiographie einer Blinden und Taubstummen

# Selen Keller

Die Geschichte meines Lebens

24 Auflagen in 24 Monaten!

„Man muß das Buch Seite für Seite und mit Ehrfurcht lesen, um das seiner Wunderbare zu erfassen und zu begreifen.“  
Felix Holländer.

„... D. K. ist für mich das ganz Buch seltener! Es ist voller Sonnenlicht und Liebe und Gütigkeit. Und Sonnenlicht ist das in unsere mittern Perseus.“  
Dr. M. W. Meyer.



Selen Keller als Studentin.

Deutsche Ausgabe.

Mit

einem Vorwort

von

Felix Holländer.

Mit 8 Porträts

und

einer Abbildung

in Galvanotypie.

368 Seiten.

Brotsch. M. 5.50,

in Lwd. geb.

M. 6.50,

in Halbfranz geb.

M. 7.50.

Autor-Ausgabe

(siehe vorletzte Seite)

in Halbfranz

M. 20.—.

Vorrätig bei: E. Rundi, Buchhandlung, Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 124 a.

(Bestellzettel f. letzte Seite!)



## Selen Reller.

Welcher Gebildete hat nicht schon von Selen Reller, der blinden und taubstummen Zimmetlerin deutsch-schwedischer Abkunft gehört, von dem jungen Mädchen, das sich mit Stille ihrer genialen Lehrerin Miß Gullstam trotz ihrer Gebrechen von Abg. aus tiefer Finsternis ins helle Licht der Geistesbildung unter unglücklichen Umständen erkämpft hat und zur Zeit die Sarcord-Linobersität in Cambridge besucht, um sich auf das Doktor-Examen vorzubereiten? Für das Aufsteigen, das diese junge Dame macht, ist nichts beachtender als die Tatsache, daß Mart Swain den Versuch tun konnte:

### „Die größten Wunder des 19. Jahrhunderts sind Napoleon und Selen Reller.“

Selen Reller wird von anderer Seite mit Recht als eine Siegerin gefeiert. Im Siegerlauf entstieg sie der finsternen Nacht, in die ihr Geist gebannt war, und erglänzte sich die Öffnung der Pforten einer Hochschule, im Siegeslaufe eroberte sie sich durch ihre einzig dastehende Selbstbiographie die Weltliteratur, die Gebildeten der Allen und Neuen Welt mit ihrem Buche beglückend, und im Siegeslaufe ist Selen Reller in die Herzen der nach vielen Kantenden jähelnden deutschen Leser ihrer Lebensgeschichte eingedrungen, um dauernd davon Weisheit zu nehmen. Welches deutsche Volk, das diese in einem glänzenden Geistesfortschritte, von einem echt poetischen Saft überfließende Selbstbiographie, diese Geschichte von Kampf und Sieg eines der wichtigsten Sinne bewanderten Menschenkindes in sich aufnahm, könnte wohl je wieder diese glückliche Singlückliche, seine Selen Reller nicht ihrer Lehrerin vergessen? Sind wer sollte nicht dankbar sein für den außerordentlichen geistigen Genuß, den die Lesende des Buches bereitet, für den großen inneren Gewinn, den jeder Leser für immer aus dem Buche entgegennimmt?

### Abkürzung. (Gesamtheit von Selen Rellers Schrift.)

In dieser Ausgabe meine

„Lebensgeschichte“ grüße  
ich meine Freunde in

deutschen Vaterlande.

Gern möchte ich glauben,

daß mein Buch etwas  
Vergnügen gäbe, um die

große geistige Freude  
einigen Massen zu ver-  
schen, die ich dem Lande

Schillens und Goethes  
schuldig bin. Helen Keller.

eigenem Antie in meine Sterne und stüßte mich zum ersten Male, und ich glaube, mein Stern mußte springen, so voll war es vor Freude.“

**Neue Stricker Zeitung.** Man weiß in der Tat nicht, was man mehr bewundern soll: die Leistungen der Lehrerin oder die der Schülerin. Sie sind beide gleich großartig und einzig dastehend in der Geschichte der Erziehung. . . . Wir raten jedermann, namentlich aber Lehrern und Müttern, die Kinder erziehen, dieses Buch zu lesen.

**Samburger Fremden-Blatt.** . . . Für empfindende Menschen ist dieses Werk mehr als ein fesselnder Roman, es ist die Meisterleistung einer der größten Sagen auf dem Gebiete der Menschenliebe, eine Strömung, die für alle Zeiten Zeugnis ablegt von der Gattkraft des Menschen.

**Leipziger Neuefte Nachrichten.** Nur einige seltene, außerordentliche Schriftwerke stehen auf der Höhe eines bleibenden Allgemeinwertes. Sie fassen uns aus innerer Seele und lassen uns nicht los. Ein solches Buch ist das im Verlage von Robert List in Stuttgart erscheinende Werk „Selen Reller, die Geschichte meines Lebens“. . . . Über das ein Menschenkind, bei dem eigentlich nur an dem Saft und Geruchssinn angetupft werden konnte, will sagen, daß die unglückliche kleine Selen Reller bis zu diesem geistigen Sockel land vorgebrungen ist, das dürfte doch ganz einzig dastehen: das bedeutet einen Triumph des menschlichen Geistes überhaupt. . . .

Wäge diese Lebensgeschichte in recht viele Hände kommt! Man kann daraus lernen, man kann sich daran erbauen. Es ist so etwas Ernstes, Stiefes, Großes und Greulich. Ein wunderbares Leben!

**Frankfurter Oberzeitung.** Sind dieses dreimal unglückliche Wesen hat sich durch die unüberwindliche Nacht, in deren Schatten

Körper und Geist gefestigt erschienen, durchgerungen zu den höchsten Gütern der Menschheit, zum Wissen und zum Versehen der herrlichsten und unvergänglichen Schätze aller Literaturen und Künste, zu einer köstlich-harmonischen Lebensauffassung, zu einer Philosophie des Erbahrens — dies ist das Wunder! . . . Diesen Wert zu erfassen und zu würdigen vermag man nur durch das Lesen des Buches. Es ist ein Dokument menschlicher Größe inmitten aller menschlichen Schwachheit; ein Trostbuch zum Aufstehen für alle, die im tiefsten Unglück sind; ein Buch der Hoffnung für alle, die glauben, daß nur ein Wunder ihnen helfen kann — denn es ist die Geschichte eines Wunders.

**Mines Gräfin Alindowitron.** Selen Rellers Lebensgeschichte hat mich in hohem Grade gefesselt. Sie ist erschütternd und unterhaltend zugleich, durch die Trisphie und Geduldigkeit der Schilderung. Es ist ein Dokument des Sieges einer großen Seele und einer phänomenalen Intelligenz über die Materie. Selen Reller ist in der Tat ein Phänomen und ihr interessantes Buch kann nicht warm genug empfohlen werden.

**Dufets Deutscher Hausbuch.** Se weiter man in dem bedenklichen Buche vorbringt, desto mehr nimmt unsere Bewunderung für das außerordentliche Mädchen zu, desto lebhafter fühlen wir, was es Großes und Geheimnisvolles um eine Menschenseele ist. . . . Unbestritten gehört Selen Rellers Autobiographie zu den interessantesten Schildern der Neuzeit.

**Früh Dienhard im „Stürmer“.** . . . So ist diese Lebensgeschichte aber auch Siegesgeschichte selbstamerweise kein niederbrütendes, sondern vielmehr ein erhebendes Schauspiel. . . . Sind so sei dies tapfere und frohmachende Buch Eltern und Erziehern ganz besonders empfohlen.

## Die Autor-Ausgabe

(Preis in halbfremd geb. Nr. 20.—)

gestellt, von denen noch eine Anzahl zur Verfügung steht.

von Selen Rellers Lebensgeschichte, auf gelbem Papier gedruckt, nummeriert und von der Verfasserin mit ihrem Namen bezeichnet, wurde nur in 50 Exemplaren hergestellt.

## Was Publikum und Presse über Helen Kellers Buch: „Die Geschichte meines Lebens“ sagen.

Eine Sammlung von Urteilen in kurzen Auszügen.

**Sächsische Rundschau.** Selten hat die Lektüre eines Buches einen so nachhaltigen und gewaltigen Eindruck auf mich gemacht, selten einen so mächtigen Sturm der verschiedensten Gefühle in mir wachgerufen, als Helen Kellers Selbstbiographie. Helen Keller ist eine Geistesheldin, die durch einen mit beispelloser Energie und Tatkraft geführten Kampf zu den Höhen einer Bildung sich durchgerungen hat, die bei gewöhnlichen Menschen im Besitz aller Sinnesorgane schon als außergewöhnlich gelten müßte. Erfahren wir aber, daß unsere Heldin der edelsten Sinne, des Gehörs und des Gesichts, zudem auch der Sprache seit ihrer frühesten Kindheit beraubt, wissenschaftliche Leistungen vollbrachte, wie sie selbst in ihrem Buche in so meisterhafter Form uns geschildert hat, so steigert sich unsere Bewunderung zu einer Art andächtigen und ehrfurchtsvollen Enthusiasmus, nicht nur für die Person, die sich aus dem Dunkel der geistigen Nacht zum hellen Lichte der Erkenntnis rettete und zu den höchsten Höhen der Wissenschaft emporstieg, sondern auch für ihre Führerin auf diesem mühsamen Wege, die durch ihr Erziehungs-werk vielleicht die erhabenste und bewundernswerteste Großtat vollbrachte, welche die Annalen der Erziehungs-geschichte je verzeichnet haben. . . . Ich bin aber sicher, daß die fleißige und gründliche Lektüre des Buches selbst nicht nur die Kenntnisse an sich bereichern, sondern auch einen tiefen Einblick in die menschliche Natur gewähren wird. Das Buch führt uns aber auch zur Wertschätzung unseres eigenen inneren Besitzes; es erfüllt uns mit Dank gegen den Schöpfer, der uns mit den edelsten Sinnen ausgestattet hat; es fördert unsere Lust zu geistiger Arbeit, indem es uns zeigt, welche Hindernisse Energie und Fleiß zu überwinden vermögen. Daher empfehle ich nicht nur Eltern und Pädagogen, sondern vor allem auch der jungen Leserschaft, besonders auch den jungen Damen, dieses Buch in der vollsten und aufrichtigsten Überzeugung.

**Professor Runo Fischer, Heidelberg.** Aus einem Briefe: . . . Die hochinteressante Selbstbiographie, die uns alle aufs lebhafteste bewegt und uns großen Eindruck gemacht hat. . . . Das überaus wertvolle Werk, durch das Helen Keller alle an den Kämpfen und Erfolgen ihres Lebens teilnehmen läßt.

ist eine Fülle geistiger Anregung, die das Buch uns gibt. Es geleitet uns an die Pforte des Tempels, hinter der die tiefsten Geheimnisse des Menschengeschehens verschlossen liegen.

**Schlesische Volkszeitung.** Das Buch ist an sich spannend und unterhaltend, aber mehr als das, es fordert zur größten Bewunderung auf; es belehrt, ermahnt, beschämt, rührt. Wir wissen nicht, sollen wir mehr die Verfasserin, mehr ihre Lehrerin bewundern. . . . Wenn wir dieses Buch aufs wärmste empfehlen, geschieht es schließlich noch zu dem Zwecke, um dadurch die Aufmerksamkeit, das Mitgefühl zu erregen für die Blinden, die Tauben, für die besonders, welche das doppelte Unglück zu tragen haben.

**Monatsschrift für Stadt und Land.** Die Autobiographie der im Jahre 1880 in Quasumba (Alabama) geborenen Amerikanerin gehört zu den lesenswertesten Büchern der neueren Zeit; sie ist ein document humanen ersten Ranges. . . . Noch interessanter als die eigentliche Lebensbeschreibung ist der Anhang des Buches, in dem wir von anderen, namentlich von Fräulein Sullivan über den Bildungsgang der tauben, blinden und stummen Helen unterrichtet werden. Bewundert man den Fleiß, den Lebensmut, die innere Heiterkeit Helens, so steigert sich diese Bewunderung noch erheblich gegenüber der Sankt, der Ausdauer, dem Schicksal Fräulein Sullivans. Man muß es im Buche selbst lesen, wie diese unbeugsame, aber liebevolle Pädagogin, ohne zu ermüden, ihrer Aufgabe gerecht zu werden sucht, wie sie, oft dem Zusammenbrechen nahe in der ersten Zeit, an ihrem Plan festhält, obwohl die Eltern zeitweise ihre Art der Erziehung des verwöhnten Kindes für grausam halten. Wie sie dann aufjauchst, als Helen zum ersten Male zeigt, daß sie begriffen habe, jedes Ding könne mit einem Namen bezeichnet werden. Das ist einer der spannendsten und interessantesten Teile des Buches, in dem Fräulein Sullivan erzählt, wie beim Übergeben der Hand Helens mit kaltem Wasser die Erinnerung an das von ihr vor 5 Jahren gebrauchte Wort „water“ aufsteigt und sie nun jeden ihr nahe kommenden Gegenstand benennen will. „Als ich am Abend zu Bette ging,“ schreibt Fräulein Sullivan, „warf sich Helen aus

**Leipziger illustrierte Zeitung.** Die merkwürdigste Schriftstellerin der Neuzeit. Diese Bezeichnung gebührt unbedingt der hochbegabten jungen Amerikanerin Miß Helen Keller. . . . Wer dieses hochinteressante Buch liest, muß das ungewöhnliche Mädchen lieb gewinnen, das sich so tapfer den Weg aus dem tiefsten Dunkel ins helle Licht der Geistesbildung erkämpft hat und dadurch schon in jungen Jahren zu einer förmlichen Berühmtheit gelangt ist.

**Reichsbote, Berlin.** . . . Es ist unmöglich, im Rahmen eines kurzen Feuilletons zu schildern, wie das taubstumme und blinde Mädchen durch beispiellose Energie erst durch die Fingersprache und Abstützen vom Munde zu ihrer Umgebung in Verkehr zu treten lernte, wie sie dann unter unerhörten Mühen sich die menschliche Sprache aneignet, wie sie mit einem breinenden, schier unbezwinglichen Wissensdurst lernt und lernt, nicht nur die Elementarfächer, sondern weiter bringt, das Unmögliche möglich macht, das Kolleg, ja die vornehmste amerikanische Frauenuniversität in Boston mit Erfolg besucht, alle Examina in verhältnismäßig jungen Jahren (sie ist 1880 geboren) besteht und sich zur geistvollen Schriftstellerin bildet. Alles das, sage ich, muß man in ihrer Selbstbiographie und den Briefen ihrer Lehrerin, welche die zweite Hälfte des Buches bilden, selber nachlesen, wenn man den vollen Eindruck dieser wunderbaren Lebensführung gewinnen will. . . .

**Hamburger Korrespondent.** Inwiefern Helen Keller als ein Wunder zu bezeichnen ist, darüber könnte ein Meinungsstreit entstehen. Nach dem vorliegenden Werk, das sich wie ein spannender Roman liest und das für den Psychologen ebenso wertvolle Mittelungen bietet wie für den Pädagogen, und für diesen vor allem, möchte ich sie ein Wunder der Erziehung nennen. . . . Hat jemals ein Dichter einen interessanteren psychologischen Roman geschrieben, als ihn hier die Wirklichkeit schuf in dem Leben der taubstummen Blinden, das diese selbst uns schildert?

**Schwäbischer Merkur.** Das Buch gehört zu den merkwürdigsten Urkunden des Wissens vom menschlichen Geiste. . . . Es

**Berliner Morgenpost.** Der Selen Rellers Geschichte lief, wird aufrufen: Beglückende Wahrheit! Die Zauberbrüde, die das lebendige Wort und das belebende Licht über die schwindelnde Luft trug, um den eingeterkten Geist Selen zu erlösen, war grenzenlos hingebende Menschenliebe. . . . So sonnig, so vom wärmsten Glanz umfacht, schilbert Selen ihr Erwachen zum Einmaleben, zur Empfanglichkeit für den Gedanken, zur Erkenntnis eines geistigen Daseins, daß alle Sphären, mit denen ein graufames Schicksal sie schlug, als sie kaum anderthalb Jahre alt war, vor dem endlichen Siege über das harte Geschick gerietern, und daß die Erziehung aus ihrer trübsten Zeit annahm wie das Märchen von Dornts-Schneeflocke und aussting wie Dornts-Schneeflocke erwachte. . . . Jede Seite, jede Seite von Selen Lebensgeschichte haucht ein warmes, überströmendes Glücksgefühl, dessen Zauber jeden fortzieht, der an den Schicksalen dieses seltenen und seltenen Charakters teilnimmt. Das Buch der Glückseligen, die die Grausamkeit der Natur mit hellsehendem Weisheitsblicken niedergezungen, die das bitterste Unglück in das süßeste Glück gewandelt, läßt einen nicht mehr los. Dieblicher als ein idyllisches Märchen, spannender als ein packender Roman, lehrreicher als manche pädagogische Erziehungslehre wirkt Selen Lebensgeschichte.

**Illustrierte Sonntags-Zeitung.** Ganz aus dem Herzen, aus tiefstem Gemüte kommen alle ihre Zeilen. Selen Reller empfindet fäher als ihre normalen Mitmenschen, mag sie die Natur auf sich einwirken lassen, den Ereignissen der Weltgeschichte nachzudenken, ober sich an den Meistern der großen Dichter aller Zeiten erquicken. Bemerkenswert ist, daß sie eine besondere Vorliebe für die deutsche Literatur hat. Sie kennt die deutsche Sprache und liebt sie fließend. . . . Das Buch enthält Schönheiten über Schönheiten, Märchen, beiten tief wie ein Meersee, Lichtquellen der Seele, die leuchten wie die Sonnen der Glückseligkeit.



Gräfinlein Gullstian „lieft“ Selen Reller vor.

**Marie v. Ebnert-Stichenbach.** Geiern habe ich „Die Geschichte meines Lebens“ von Selen Reller tief ergreifen und voll der wärmsten Bewunderung für die Verfasserin zu Ende gelesen. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, f. g. S., wenn Sie Gräfin Reller sagen würden, daß jede Seite ihres Buches mit unaußersprechlichem Interesse eingeleitet hat. . . . Mögen Sie beiden Damen (Selen Reller und Miß Gullstian) meine Ausdrücke dankbarbringen. . . . Der Verfasser als durch Selen Reller ist wohl nie ein schweres Schicksal getragen worden, und als ein erhabenes Beispiel sollen Selbentums haben Selen Reller und ihre Freundin vor meinen Augen.

**Wilhelm Fischer, Graz (Grazzer Tagespost).** Es ist ein wunderbares Buch; denn das schönste Limmögliche ist darin wirklich geworden. . . . Selen Reller ist eine Siegerin. Sie hat eine Welt erobert: das Reich des Lichtes. Seit ihr! Zeigen wir uns vor ihr.

**Berliner Sagblatt.** Ergieher und Etern werden in den Briefen der Ehreerin, die das Selbstbildnis der Schülerin ergänzen, viele Zurechnungen finden. Aber nicht nur Ergieher und Etern; jeder Mensch, der an Trübsam und Klugem Gefallen hat, muß mit Freude das Buch der Selen Reller lesen. Dem Schriftsteller, dem Künstler, dem Gelehrten eröffnet es neue Anschauungspunkte. Heute, die in Krankheit und Trübsal am Leben verzweifeln wollen, richtet es auf; denn es zeigt ihnen, wie nichts so hoffnungslos ist, daß es nicht Trost und Einbernung fände. Übermütige lehrt es Demut, Leichtfertige Besinnung. Es ist ein Wert, das keiner vergessen kann, der es einmal gelesen hat.

**Dr. M. Wilhelm Meyer im Neuen Wiener Sagblatt.** . . . Darum ist der glückliche Mensch auf dieser Erde Selen Reller. Du weißt doch, lieber Leser, wer Selen Reller ist, der große Napoleon, jener Volkstentempehler von einer weltberühmten Insel, der mit der Kraft seines Einflusses die ganze Welt beherrschte, so tollst du auch wissen, wer Selen Reller ist, denn auch sie eroberte mit einem nicht minder starken Willen die ganze Welt, die ganze weite Welt doch nur für sich allein, um sich damit ganz unangenehm zu beglücken. . . . O, ich könnte das ganze Buch zitieren! Es ist voller Sonnenlicht und Liebe und Glückseligkeit. Sind Sonnenchein strahlt es in unsere mühen Herzen.

**Mitte und Neue Welt (Einführung).** Dieses Buch repräsentiert entschieden die originellste und interessanteste Literaturgeschichte, die je geschrieben worden ist. . . . Wir haben es mit einem Interesse gelesen, wie selten ein anderes; diese Zeilen mühten wir einem jeden unserer Leser gönnen.



Selen Reller „betrachtet“ eine Stilllestatuette.